

# Lustenberger gelingt die Premiere

**Tennis** Im fünften Anlauf schafft der Luzerner Raphael Lustenberger (28) den ersten Sieg am Leuchtenstadt Open. Leonie Küng (16) vom TC Sursee meistert derweil das bescheidene Frauenfeld.

**Frank Marti**  
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Das wettermässig garstig gestartete Leuchtenstadt Open in Luzern nahm doch noch ein veröhnliches, ja geradezu glückliches Ende: Im Glanz der Abendsonne feierte Raphael Lustenberger erstmals den Sieg am Leuchtenstadt Open, welches er und einige seiner Allmend-Kollegen vor vier Jahren aus der Taufe gehobenen hatten. Allgemein gilt es lobend festzuhalten, dass selbst der vorausgesagte, abrupte Wetterumschlag mit der Dislokation in die nahe gelegene Tennis-halle Pilatus die gute Laune nicht allzu sehr zu beeinträchtigen vermochte. Dass von den insgesamt 58 Teilnehmern der N1/R1-Hauptturniere lediglich fünf wegen des schlechten Wetters Forfait gaben, unterstreicht diese Feststellung. Alle hielten sich an die von der Turnierleitung herausgegebene Parole, «aus den widrigen äusseren Bedingungen das Beste zu machen».

Ganz besonders nahm sich Lustenberger selber diesen Appell zu Herzen. Der lokale Favorit beeindruckte in seinen fünf Partien, die er mit einem überragenden 68:32-Game-Verhältnis für sich entschied, mit seinem Ausdauervermögen, seiner enormen Lauffreudigkeit, seiner klugen Taktik und seiner nach wie vor hohen technischen Klasse. Die in der Schlussphase erzielten Erfolge über den im Raum Lörrach als



An ihm führte diesmal kein Weg vorbei: Raphael Lustenberger.

Bild: zvg (Luzern, 3. September 2017)

Tennislehrer tätigen Mazedonier Dimitar Grabul (2014: ATP 505), den zweitgesetzten Deutschen Peter Torebko (ATP 640) und den topgesetzten Schaffhauser Sandro Ehrat dürften Lustenberger im Swiss-Tennis-Ranking um einige Ränge nach vorne bringen.

Neben den beiden Schweizer Finalisten bestimmte an der fünften Auflage des gegenüber vorherigen Jahren weniger prominent besetzten Leuchtenstadt Open das Ausländerquartett die Gangart. Die einzige Ausnahme bildete der Franzose Aleja Prado, der

bereits im Achtelfinal am Solothurner Mischa Lanz scheiterte. Dass die neben Lustenberger weiteren fünf regionalen Teilnehmer allesamt in Runde 1 ausfielen, sei nicht verschwiegen.

Klassemässig konnte das Hauptturnier der Frauen mit den

bisherigen Austragungen nicht Schritt halten. Ausländerinnen von Rang und Namen wie Mayr-Achleitner (2013, 2015), Camerin (2014) und Alibalic (2016), welche die bisherigen vier Turniere für sich entscheiden konnten, fehlten gänzlich. Der Event mutierte zu einer rein helvetischen Angelegenheit. Leonie Küng, die mit Sursee in die Nationalliga A aufgestiegen ist und mit Chiasso die Nationalliga bestritten hat, wurde erst in den beiden Schlussrunden richtig gefordert. Nicole Riner, Ex-Profi aus Ennetbürgen, rang der topgesetzten Schaffhauserin im Halbfinal ein Tiebreak ab. Und Tina Nadine Smith aus Meggen, die vom Verzicht der in Sion engagierten Schweizerinnen Kristina Milenkovic und Naïma Karamoko profitieren konnte, zwang die am Ende siegreiche Küng im Final gar in den Entscheidungssatz.

## So heissen die Sieger der regionalen Konkurrenzen

Spannung boten auch die Finals der vier regionalen Konkurrenzen. Noah Lopez gewann die R1/R4-Ausscheidung gegen David Limacher kampfflos. Sina Amrhein, im Hauptturnier in den Viertelfinals an Smith gescheitert, war Corinne Erni klar überlegen. Andrea Arnoldi und Claudia Arnosti konnten als R5/R9-Regionalmeister gefeiert werden.

**Hinweis**  
Resultate auf der Seite 34.